

2. Dezember 2009

„Try it! Junge Frauen erobern die Technik“

Kurzbericht von Marlena Schilling (Brandenburg, 13. Klasse)
Teilnehmerin des bundesweiten Schülerinnenworkshops der Femtec. GmbH

vom 18. – 21. November 2009 an der TU Berlin

Kochende Software-Assistenten und gestengesteuerte Roboter-Hunde - Workshop am DAI-Labor der TU-Berlin

Roboter, die Kochanweisungen geben und eine Küche, mit der man sprechen kann: Das DAI-Labor an der Technischen Universität Berlin beschäftigt sich mit der Heimvernetzung und lässt Technikfreak-Herzen höher schlagen. Warm war es im DAI-Labor. Denn hier im 14. Stock des Telefunken-Gebäudes am Ernst-Reuter-Platz arbeiten nicht nur die Köpfe, sondern vor allem die Geräte. Doch jede von uns hätte sich vorstellen können, in diese hochmoderne Wohnung einzuziehen, in der die „verteilte künstliche Intelligenz“ das Leben steuert und unterstützt (DAI bedeutet „Distributed Artificial Intelligence“).



Die Küche ist ausgestattet mit einem Kochassistenten und einem Bildschirm, der in einen Küchenschrank eingebaut ist. Von diesem Bildschirm können unter anderem Rezepte abgerufen werden, beispielsweise solche, die gerade im Fernsehen gekocht wurden. Florian Weingarten, der uns durch das Labor führte, stellte uns dann den Energiemanager vor, der den Energieverbrauch der zahlreichen Geräte und die anfallenden Kosten grafisch dokumentiert. Er präsentierte die Technologien mit einer inneren Überzeugung, mit der ich ihm die Küche am Ende fast abgekauft hätte.

Solche Software-Assistenten bieten aber nicht nur in der Küche neue Möglichkeiten, die dem Menschen das Leben erleichtern sollen. Hier wurde auch der „Smart-Personal-Assistant“ entwickelt für Anwendungen im Internet, mit dem man durch „click and drop“ z.B. Restaurant-Adressen direkt in Google-maps ziehen kann und dort der Ort angezeigt wird. Insgesamt scheint es, dass der Mensch zur Unselbständigkeit gedrängt werden soll. Dies gelingt den zahlreichen Assistenten umso leichter, wenn sie per touch-screen zu bedienen sind und damit menschlicher wirken.

Eine weitere Etappe des Workshops waren Roboter. Hier begann der praktische Teil unseres Workshops. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Die eine programmierte einen Roboter, so dass er am Ende einen Heftklammergerät greifen und hochheben konnte. Die andere brachte Hunde-Robotern per Gestensteuerung neue Tricks bei. Auch wer noch nie etwas über das Programmieren gehört hatte oder sich nicht für Informatik interessierte: Für jeden war hier etwas dabei.



Fazit: Ein gelungener Workshop, der Informatik mal von ihrer praktischen Seite zeigt.

Fotos: Jacek Ruta